

Brief Tauber

Informationen über Dr. Peter Tauber,
den CDU-Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis 180



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

die christlich-liberale Koalition diskutiert aktuell die Neuregelung von Hartz IV. Das Urteil hat klar gesagt: Es gibt keinen Grund, die Regelsätze zu erhöhen. Vor allem für Kinder und Jugendliche gilt: Wir müssen dafür sorgen, dass diese Kinder die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe bekommen. Dafür werden wir sorgen. Das darf aber nicht dazu führen, dass wir die Eltern dieser Kinder aus ihrer Verantwortung entlassen. Außerdem gilt es, dass Lohnabstandsgebot einzuhalten. Es kann nicht sein, dass diejenigen, die arbeiten am Ende weniger haben, als die, die Sozialleistungen in Anspruch nehmen.



Ihr und Euer

Peter Tauber

Tauber spricht im Bundestag

Am kommenden Freitagnachmittag spricht Peter Tauber zum Thema Bekämpfung des Extremismus im Deutschen Bundestag. Die grüne Fraktion hat einen Antrag gestellt, der einen stärkeren Kampf gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus fordert. Tauber wird die Position der Union vertreten, die einen einseitigen Blick auf das rechte politische Spektrum bei der Extremismusbekämpfung ablehnt.

Tauber in Montessori Schule



Peter Tauber vor der Montessori Schule.

Gemeinsam mit dem CDU-Vorsitzendem Linsengericht, Uwe Häuser, besuchte der Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Tauber die Freie Montessori Schule in Altenhaßlau.

Peter Tauber war zum ersten Mal in der noch recht neuen Privatschule in Linsengericht. 2006 wurde das ehemalige Bürogebäude in der Lagerhausstraße zur Schule umgestaltet. „Es ist faszinierend, wie die Schule in diesem Gebäude eingerichtet wurde“, beschreibt Tauber seine Eindrücke. Derzeit besuchen rund 90 Schüler in drei jahrgangsübergreifenden Lerngruppen die Einrichtung. Das Schulkonzept geht zurück auf die Pädagogik von Dr. Maria Montessori. Sie entwickelte die Lehre nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“. „In einer vorbereiteten Umgebung wollen wir es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, nach ihrem eigenen Tempo und den individuellen Fähigkeiten gefördert zu werden“, erklärt Geschäftsführerin Dr. Manuela Grohmann.

„Die Montessori Schule ist eine Erweiterung der Bildungslandschaft im Main-Kinzig-Kreis. Mit dem Kinderhaus werden bildungspolitische Vorgaben wie der hessische Bildungs- und Erziehungsplan umgesetzt und eine gute Förderung der Kinder sichergestellt“, so Tauber am Ende seines Besuchs.

Tauber: „Viele Angebote machen das Jugendzentrum attraktiv“



Peter Tauber wird über das Jugendzentrum informiert.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister Stadt Bruchköbel, Günter Maibach, und dem Abteilungsleiter des Sozialsbereichs der Stadt, Dietmar Husing, besuchte Peter Tauber das Jugendzentrum in Bruchköbel und informierte sich über die Arbeit und das Angebot der Stadtjugendpflege.



Insgesamt vier Mitarbeiterinnen sind derzeit im Jugendzentrum beschäftigt. Gemeinsam organisieren sie z.B. Workshops, Töpferkurse, Kochkurse, Musikveranstaltungen, Ausflüge oder Ferienspiele. Zu den besonderen Veranstaltungen zählt z.B. das Spielmobil: Im August und September stand das „Spielmobil“ der Jugendarbeit auf Spielplätzen in Bruchköbel und lud Kinder zum Basteln und Spielen ein. Eine größere Veranstaltung ist auch die Berufsorientierungswoche, welche in den kommenden Herbstferien stattfinden soll. In dieser Woche können Jugendliche in einzelne Betriebe gehen können, um die Arbeitswelt kennenzulernen. „Das umfassende Angebot des Jugendzentrums ist sehr beeindruckend und macht die Stadtjugendpflege für alle Kinder und Jugendlichen attraktiv“, lobte Peter Tauber.

Modell zur Zukunft des Zivildienstes debattiert



Peter Tauber bei der Turngemeinde Hanau.

In Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Jungen Union Hanau, Bastian Zander, traf sich der Bundestagsabgeordnete Dr. Peter Tauber mit dem Präsidenten der Turngemeinde Hanau, Dr. Robert Oestreich, dem Vizepräsidenten Jens Gottwald und dem Geschäftsführer Sven Rügner. Neben der aktuellen Situation der Turngemeinde informierte sich Tauber auch über das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), welches in der Turngemeinde Hanau absolviert werden kann.

Sollte es zur Aussetzung der Wehrpflicht kommen, so würde dies auch die Abschaffung des Zivildienstes bedeuten. Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder schlägt in diesem Fall einen „Freiwilligen Zivildienst“ vor. „Dieser Dienst würde ein Jahr dauern und ähnlich dem Zivildienst vergütet werden.“, informierte Peter Tauber die Verantwortlichen der TG Hanau. Wichtig sei bei dem Freiwilligen Zivildienst, das Jahr als einen solchen Dienst zu konzipieren, bei dem der oder die Dienstleistende die Chance habe, weitere Qualifikationen zu erwerben. Die Turngemeinde Hanau beschäftigt neben drei hauptamtlichen Mitarbeitern und einem Auszubildenden auch

drei FSJ'ler. Das Freiwillige Soziale Jahr bietet die Turngemeinde mit dem Schwerpunkt Sport an. „Wir haben deutlich mehr Bewerbungen für ein Freiwilliges Soziales Jahr als wir Plätze haben“, so der Geschäftsführer Sven Rügner. Die FSJ'ler sind vor allem in der Kinder- und Jugendbetreuung tätig. Als Trainer und Betreuer sind sie beispielsweise für die Integrative Sportgruppe oder in der Abteilung Basketball aktiv. Ebenso werden die FSJ'ler eingesetzt, um in Zusammenarbeit mit Schulen vor Ort AGs anzubieten. „Dank dem FSJ können wir in Hanau eine Sportklasse anbieten, d.h. in der 5. und 6. Klasse gibt es vier zusätzliche Sportstunden in der Woche“, berichtete Präsident Dr. Oestreich. Damit ein neuer Freiwilliger Zivildienst nicht zur Konkurrenz für bestehende Freiwilligendienste wird, schlägt Dr. Peter Tauber die Schaffung eines neuen bundeseinheitlichen Freiwilligendienstes vor, der die bestehenden Punkte aus Zivildienst und FSJ miteinander verknüpft. „Freiwilligendienste sind besonders wichtig für unsere Gesellschaft. Junge Menschen lernen in einem sozialen Dienst nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere Verantwortung zu übernehmen. Die Turngemeinde Hanau zeigt, wie gut dies funktionieren kann“, so Peter Tauber.

Greenpeace-Gründer Moore plädiert für Kernenergie

ZEIT ONLINE

Ein interessantes Interview zur Energiepolitik finden Sie im Onlineangebot der Zeit. Hier äußert sich der Greenpeace-Mitbegründer Patrick Moore unter anderem zum Thema deutsche Atomkraftwerke und stellt hierbei interessante Thesen auf. Ich empfehle Ihnen die Lektüre unter: <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2010-09/patrick-moore-atomkraft-interview>

Terminhinweise (Auswahl)

27.09., 12:30
Fraktionskongress "Das C ist für uns Programm"
Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, Berlin

29.09., 18:30
Parlamentarisches Herbstfest des Deutschen Bundesjugendrings, Berlin

01.10., 20:00
Jahreshauptversammlung CDU Biebergemünd, Biebergemünd

Impressum:
 Dr. Peter Tauber, Altenhaßlauer Str. 7,
 63571 Gelnhausen, Tel.: 06051-7086938,
 mail: briefftauber@petertauber.de
 internet: www.petertauber.de